

Soziales Kompetenztraining für Acht- bis Zehnjährige

# Eigene Stärken Spielerisch erfahren

Kooperation von Schule, Förderverein und Sponsoren

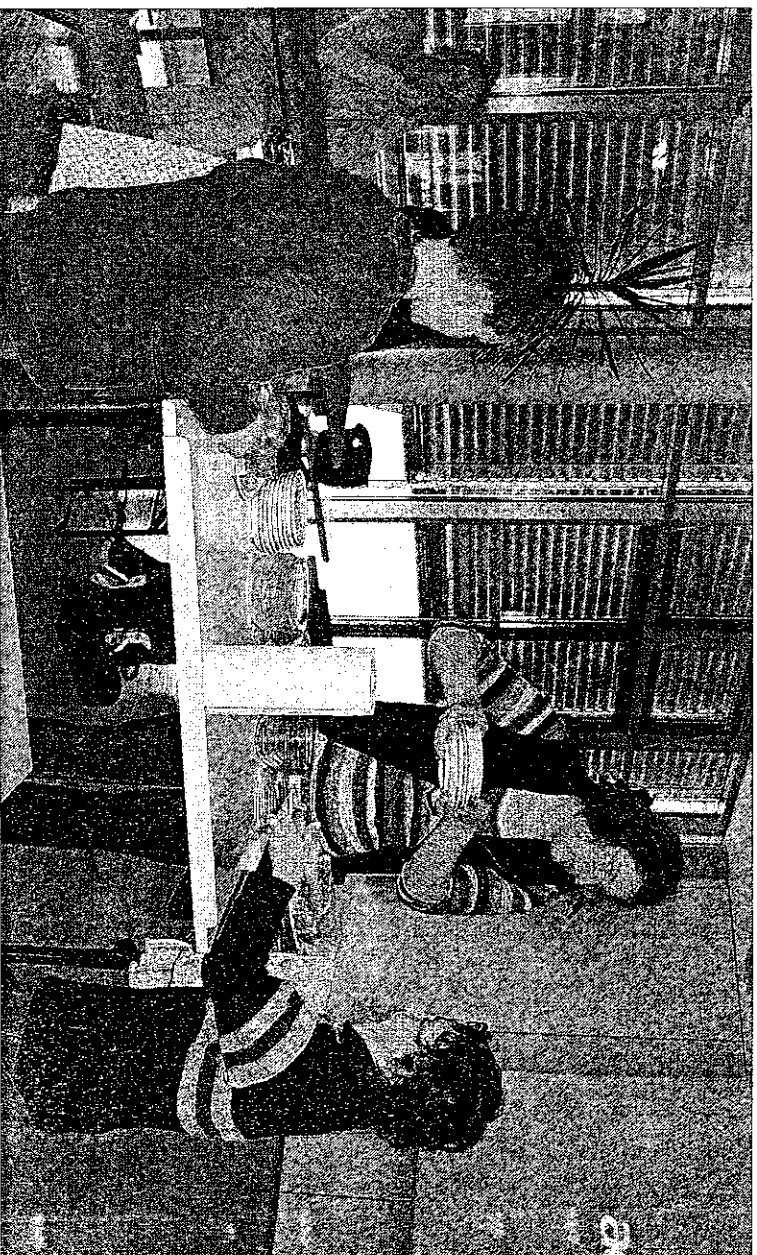
DINKELSBÜHL (mw) – Gemeinschaft erfordert ein Miteinander. Dieser Gedanke wurde Mädchen und Buben der Georg-Ehnes-Schule im Rahmen eines sozialen Kompetenztrainings auf spielerische Art vermittelt. Das Projekt, das an vier Terminen außerhalb des regulären Unterrichtsprogramms lief, verfolgte dabei einen erlebnispädagogischen Ansatz. Beim Klettern beispielsweise galt es für die jungen Teilnehmer, Problemstellungen unter gegenseitiger Hilfe zu lösen. Nun ging das Projekt zu Ende. Eingebunden waren zum Schluss auch die Eltern: durch Gespräche mit den Betreuern und beim Rückblick, bei dem die Kinder über ihre Erlebnisse berichteten.

Schon seit Längerem ist das soziale Kompetenztraining, dessen Bezeichnung „M-Projekt“ von „miteinander“ abgeleitet wurde, fester Bestandteil am Dinkelsbühler Förderzentrum. Gestemmt wird es, wie Koordinatorin Monika Gast erläuterte, durch ein Zusammenwirken von Schule, dem Verein „Lernen Fördern“ und Sponsoren. Das

aktuelle und das vorangegangene Projekt wurden beispielsweise durch Mittel des Lions Clubs finanziert. Wie berichtet, hatte die Schule mit ihrem Projekt im Jahr 2008 den mit einer Geldsumme dotierten zweiten Preis beim Lions-Wettbewerb „Grünes Licht für frische Ideen“ gewonnen. Die Mittel seien nun aufgebraucht, so Monika Gast, für das kommende Jahr müsse man deshalb neu Ausschau nach Unterstützern halten.

Das soziale Kompetenztraining soll den Mädchen und Buben helfen, Angeste zu überwinden; um sich in eine Gruppe mit einbringen zu können, aber auch zu sensibilisieren, wann ein Zurücknehmen zugunsten anderer Kinder angebracht ist. Trainiert werden sollen laut Sozialpädagogin Stephanie Strauß, die zusammen mit ihrem Kollegen Willi Fischer das aktuelle Programm zusammengestellt hatte, auch Selbst- und Fremdwahrnehmung.

Darin konnten sich die Kinder im Alter zwischen acht und zehn Jahren bei verschiedenen Aktivitäten üben, wenn es etwa darum ging, mit einer selbst



Verschiedene Aktionen begleiteten das soziale Kompetenztraining, an dem Mädchen und Buben der Georg-Ehnes-Schule teilnahmen. Bei der Abschlussveranstaltung bewerteten die Kinder ihre Eltern und Lehrer. Foto: Weinzert

gebauten Seilbahn ein Hindernis zu überqueren oder spielerisch etwas über die Wünsche der anderen zu erfahren.

Da auch zusammen essen Gemeinschaft vermittelt, hatten die Kinder für die jetzt erfolgte Abschlussrunde die Bewirtung übernommen, bevor sie den Eltern bei einer Lichtbilderchau ihre Eindrücke von den zurückliegenden Aktionen schilderten. Einen Tag hatten die beiden Betreuer mit ihnen auf dem Hesselberg verbracht, eine Fahrt führte zum Kinderkletterfelsen „Asterix und Obelix“ ins Altmühltal.

Für derartiges seien Mädchen und Buben im Alter von acht und zehn Jahren leicht zu begeistern, erklärte Sozialpädagogin Stephanie Strauß. Deshalb sei die Erlebnispädagogik auch ein geeigneter Ansatz, soziale Kompetenzen zu vermitteln und die eigenen Fähigkeiten zu testen.